

Anregungen für den Kindergottesdienst am 30.01.2027

Jona will weg

Wenn der Frust zu groß wird

Jona 1

Darum geht's

Wieso lief Jona einfach weg?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Spiel: „Kommt mit – lauft weg!“</p> <p>Die Kinder stehen als Gruppe in der Mitte des Raumes. L geht als Spielleiter/-in mehrmals um sie herum. Plötzlich ruft L: „Kommt mit!“, und bewegt sich z. B. kriechend, hüpfend oder rückwärtsgehend zu einer Wand des Raumes. Bei dieser Aufforderung muss jedes Kind versuchen, die Raumwand in der vorgegebenen Fortbewegungsart zu erreichen und dabei schneller zu sein als L und die anderen Kinder.</p> <p>L kann auch „Lauft weg!“ rufen und sich wieder auf eine bestimmte Art zu einer Wand des Raumes bewegen. Dann müssen die Kinder in der vorgegebenen Fortbewegungsart und so schnell wie möglich die gegenüberliegende Wand erreichen.</p> <p>Wer gewonnen hat, darf der/die nächste Spielleiter/-in sein.</p>	
<p>Der Bibel-spur folgen</p>	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L erzählt den Kindern, dass es eine Geschichte vom Weglaufen in der Bibel gibt. Die Kinder raten zunächst, welche Geschichte das sein könnte. Falls sie nicht von allein auf die Lösung kommen, kann L nach und nach kleine Informationen zur Jona-Geschichte preisgeben.</p>	



Die Bibelgeschichte erleben

L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 28 ff.).

Gemeinsam wird überlegt, welche Gefühle Jona loswerden wollte, als er auf das Schiff stieg. L hat viele Papierboote vorbereitet. Die Kinder beschriften die Papierboote mit ihren Ideen (z. B. „Frust“, „Stress“, „Lustlosigkeit“, „Mutlosigkeit“, „Angst vor Ablehnung“, „Ärger“ usw.) oder malen Smileys darauf. Die Boote werden auf einem blauen Tuch am Boden platziert.

L fragt, was sich Jona vom „Wegsegeln“ versprach und wünschte. Wieder sammeln die Kinder Ideen, die L auf einen Plakatkarton schreibt. Dieser wird wie eine Zielvorgabe vor die Papierboote gestellt (z. B. angelehnt an ein Stuhlbein). Dann fragt L, was Jona tatsächlich erlebte. Die Kinder nennen erneut Begriffe und L schreibt sie auf die Rückseite des Plakatkartons (z. B. „Gefahr“, „Schuldgefühle“, „Schwierigkeiten“, „Probleme“). Es wird deutlich, dass Jona nicht nur seine vorhandenen Probleme nicht lösen konnte, sondern auch noch neue Probleme dazubekam.

Heft „Schatzkiste“

Viele aus A4-Blättern gefaltete Papierboote (siehe Anleitung „Ein Schiff aus Papier“)

Stifte

Blaues Tuch

Plakatkarton

Dicker Filzstift

„Heiße Bibelspur“ (S. 31)

Die Kinder lesen den Bibeltext, erfinden, falls noch nicht geschehen, Botschaften an Jona und lesen diese vor.

L liest mit den Kindern Jona 1,12 und fragt, ob sie sich erklären können, warum Jona auf dem Schiff plötzlich so mutig war.

Heft „Schatzkiste“

Evtl. Stifte

Bibeln

Über Fragen nachdenken

L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.

Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Jona war die Aufgabe von Gott zu schwer und zu unangenehm. Er wollte nicht nach Ninive, weil in dieser Stadt böse, grausame und völlig fremde Menschen lebten. Außerdem wollte er nicht, dass sich Gott überhaupt um solche Menschen kümmert und sie warnt (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).

<p>Im Heute landen</p> 	<p>Was hilft uns beim Durchhalten?</p> <p>L entfernt die bisherigen Boote von dem blauen Tuch am Boden und teilt neue Papierboote aus. Der Plakatkarton wird wieder umgedreht, sodass die Wunschvorstellungen von Jona zu sehen sind.</p> <p>In Anlehnung an die unter „Voll im Leben“ (S. 31) gestellte Aufgabe fragt L die Kinder, ob sie auch manchmal am liebsten „weit wegsegeln“ würden, wenn alles zu schwer wird. Die Kinder erzählen, wann sie das erleben, schreiben ein entsprechendes Stichwort auf ihr jeweiliges Papierboot und setzen dieses auf das blaue Tuch.</p> <p>Dann fragt L die Kinder, was ihnen helfen könnte, durchzuhalten, wenn das Leben schwer ist (Beispiele: „Hilfe von einem lieben Menschen“, „Belohnung“, „Mut“, „Leckerei“, „Freundinnen/Freunde“, „Erfolg“, „Anerkennung“, „Ablenkung“ usw.). Jedes Kind schreibt eine hilfreiche Sache auf ein neues Papierboot und heftet dieses mit einer Büroklammer an sein „Problemboot“ (oder stülpt es einfach darüber).</p> <p>Am Ende sollte man für jedes „Problemboot“ ein „Lösungsboot“ erstellt haben. Fazit: Wer durchhält, wird oft mit Spaß, Freizeit, Erfolg und Können belohnt.</p>	<p>Pro Kind 2 Papierboote (siehe Anleitung „Ein Schiff aus Papier“)</p> <p>Beschrifteter Plakatkarton (siehe „Die Bibelgeschichte erleben“)</p> <p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Stifte</p> <p>Blaues Tuch</p> <p>Evtl. Büroklammern</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 33)</p> <p>An einer Wand des Raumes ist ein senkrecht herabhängendes Seil befestigt. Das obere Seilende sollte für die Kinder noch gut erreichbar sein. L hat dort, z. B. mithilfe einer Wäscheklammer, ein Schild mit der Beschriftung „Superwichtig“ angebracht, am unteren Ende ein zweites Schild mit der Beschriftung „Weniger wichtig“.</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt Wäscheklammern, die mit den Namen der Kinder versehen sind (hierfür eignen sich am besten hölzerne Klammern, da sie sich leicht beschriften lassen). Dann öffnet L die Truhe, liest den WortSchatz vor und händigt jedem Kind ein Spruchkärtchen aus.</p> <p>Die Kinder werden aufgefordert, die Spruchkärtchen mit ihren Klammern am Seil zu befestigen. Je höher ein Kind sein Kärtchen anbringt, als desto wichtiger empfindet es den Spruch für sein Leben.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, sein Kärtchen mit nach Hause nehmen. (Die Wäscheklammern mit den Namen werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)</p>	<p>An der Wand befestigtes, senkrecht herabhängendes Seil</p> <p>2 Schilder (Beschriftung: „Superwichtig“ und „Weniger wichtig“)</p> <p>2 Wäscheklammern</p> <p>Kleine Schatztruhe</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Pro Kind 1 hölzerne, mit dem jeweiligen Namen versehene Wäscheklammer</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>„Bibelentdecker-Quiz“ (S. 32)</p> <p>Die Kinder lösen, falls noch nicht geschehen, gemeinsam das Jona-Quiz. Möglicherweise finden die Kinder auch Freude daran, gemeinsam ein eigenes Jona-Quiz zu erstellen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>

Das Buch Jona ist kein Bericht, sondern eine Erzählung. Es vermittelt eine tiefe Erkenntnis über Gottes Beziehung zu seinen Geschöpfen und zu denen, die ihm dienen: Gott kümmert sich um Menschen, die seine Diener/-innen abgeschrieben haben, und mutet Letzteren die Mithilfe zu.

Die Stadt Ninive geht auf Nimrod zurück, einen Enkel Noahs (vgl. 1. Mose 10,6–11). Sie liegt an den Ufern des Tigris, ca. 800 Kilometer nordöstlich von Israel. Zu Jonas Zeit ist sie eine der größten Städte der Welt. Für Israel sind die Assyryer und die Stadt Ninive der Feind schlechthin und der Inbegriff von Bosheit und Gottesferne (vgl. Nahum 3). Wenn Propheten gegen heidnische Völker predigen, dann haben sie gewöhnlich eine Gerichtsbotschaft zu verkünden und keine Warnbotschaft. In der Geschichte über Jona zeigt sich eine Seite Gottes, die für sein erwähltes Volk schwer zu verdauen ist. Es ist beschämend, wenn eine Stadt wie Ninive zur Umkehr bereit ist (vgl. Jona 4,2), während das Volk Gottes, das göttliche Segnungen empfangen hat, dies oft verweigert.

Die Kinder können sicher verstehen, dass man manchmal überfordert ist und weglaufen möchte. Aber die Jona-Geschichte macht deutlich, dass dieses Weglaufen meist nur äußerlich funktioniert, da man dabei die eigentlichen Probleme mitnimmt.

										1	P											2	S	E	G	E	L																													
3	T	A	4	R	S	I	S											S											5	S	P																									
A			E											6	A	U	F	T	R	A	G																																			
U			7	T	E	8	M	P	E	L											E	N											9	S	E	E																				
B			T			I											M											U	I											T																
E			U			C													10	L	I	E	B	E											U			11	M																	
												N			H											12	G											R	N											R			15	M	U	T
13	W	E	G	14	L	A	U	F	E	N											R																															R				
										O											H											A																					R			
										16	F	I	S	C	H											17	O	B	A	D	J	A											18	D	O											
																				R																					A			S												
19	W	A	20	R	N	21	B	O	T	S	C	22	H	A	F	23	T											N			E																									
E			E			I											A			A											24	O	R	K	25	A	N																			
L			L			B											M			F																															N					
L			I			E																					E																					G								
E			N			L																																									S									
N			G																					26	N	I	N	I	V	E																					27	G	O	T	T	

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Du bist stärker,
als du denkst.



Du bist stärker,
als du denkst.



Du bist stärker,
als du denkst.



Du bist stärker,
als du denkst.



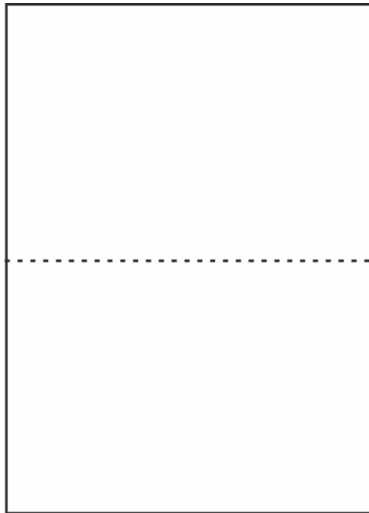
Du bist stärker,
als du denkst.



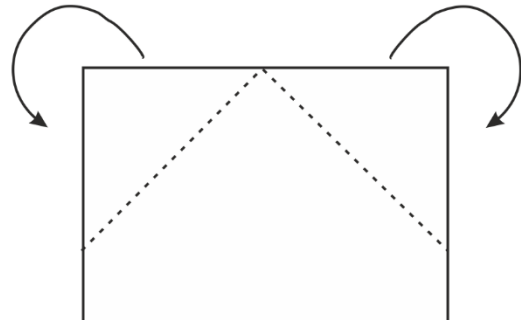
Du bist stärker,
als du denkst.

Ein Schiff aus Papier

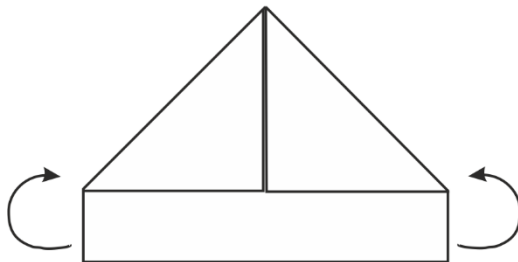
1 A4-Blatt in der Mitte falten



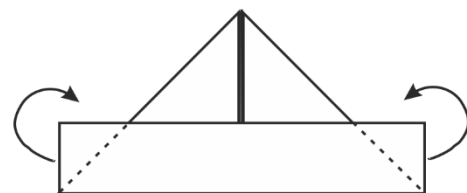
2 Ecken zur Mitte falten



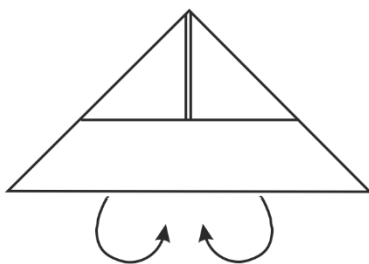
3 Laschen vorn und hinten nach oben falten



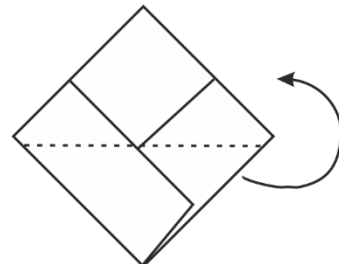
4 Ecken wegnicken



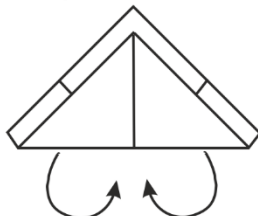
5 In den „Hut“ hineinfassen und quer drücken



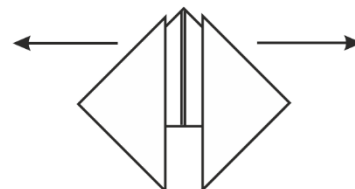
6 Untere Ecken vorn und hinten hochfalten



7 In den „Hut“ hineinfassen und querdrücken



8 Auseinanderziehen



Fertig!

